

Hightech-Modell: Tests für neues Polizeiboote

Mit einem Schiff im Maßstab 1:10 wurden verschiedene Wellen-Szenarien für Hamburgs Neubauten getestet

Mit einem Modell im Maßstab 1:10 hat die Flotte Hamburg in der Hamburgischen Schiffbau-Versuchsanstalt Tests mit einem realistischen Nachbau ihres künftigen Polizeibootes der 24-Meter-Klasse absolviert. „Die Tests waren sehr erfolgreich. Das Modell lag außerordentlich stabil im Wasser“, berichtet Sinje Pangritz, Sprecherin der Hamburg Port Authority (HPA).

Flotte Hamburg ist eine 100-prozentige Tochter der HPA und für den Betrieb der Behördenschiffe der Hansestadt zuständig. In den vergangenen Jahren wurden bereits Löschboote und Eisbrecher sowie ein Schlickpflug in Dienst gestellt. Insgesamt umfasst die Flotte der Behördenschiffe etwa 50 Einheiten.

Mit dem Bau neuer Polizeiboote für die Hamburger Wasserschutzpolizei wurde im Herbst 2022 die Werft Baltic Workboats AS in Estland beauftragt. 2025 sollen die beiden ersten 24,37 beziehungsweise 29,37 Meter langen Neubauten in Fahrt gehen, 2027 dann das dritte Schiff des Auftrags, dessen Typ nach Erprobung festgelegt werden soll. Dabei bleibt sich die Flotte Hamburg treu und ein Innovationstreiber, der Lösungen für eine emissionsarme Schifffahrt in der Praxis mit seinen Neubauten testet und umsetzt.

Vorher wurde ein Modell der 24-Meter-Klasse getestet, das der 29-Meter-Klasse soll folgen, heißt es. Das Modell kann ferngesteuert werden und damit im Wasserbecken der Hamburgischen Schiffbau-Versuchsanstalt realistisch alle gewünschten Manöver fahren. Sensoren ermöglichen dabei einen detaillierten Einblick in das Verhalten des Mini-Schiffs. Während der Tests, die sich über mehrere Tage hinzogen, wurden verschiedene Szenarien des Seegangs in der Nordsee simuliert, mit Wellen von vorn, von achtern und seitlich.

Simuliert wurden dabei Wellen, die in der Realität etwa vier Meter hoch sind. Im Test-Becken wurden sie ebenfalls maßstäblich verkleinert erzeugt.



Das Becken der Schiffbau-Versuchsanstalt bietet gute Möglichkeiten



Vom Bedienstand aus lassen sich verschiedene Szenarien fahren



So sollen Hamburgs neue Polizeiboote aussehen, drei Stück sollen kommen

Die Hamburgische Schiffbau-Versuchsanstalt gilt als eine weltweit renommierte Institution für die hydrodynamische Erprobung und Optimierung von Schiffen. Regelmäßig werden innovative Neubauprojekte hier im kleinen Maßstab vorab geprüft. Ziel der Tests ist unter anderem der Nachweis, dass die Einheiten im Original auch bei stärkerem Seegang sehr gute Arbeitsbedingungen für die Besatzungen bieten werden.

Je nach Ergebnis können noch Optimierungen am Design des Rumpfes vorgenommen werden, um die Boote noch effizienter und damit auch umweltfreundlicher zu machen. An den Tests nahmen neben den Experten der Flotte Hamburg auch Vertreter der Wasserschutzpolizei und der verantwortliche Schiffsdesigner teil.

Gemeinsam sollen so die Ersatzbeschaffungen für die zu Beginn der 1990er Jahre gebauten Küstenstreifenboote WS 1 und WS 2 sowie die Streckenstreifenboote WS 20 und WS 22 auf den Weg gebracht werden. „Die Wasserschutzpolizei wird mit den jetzt in die Fertigung gehenden Küsten- und Streckenstreifenbooten auch in Zukunft gut ausgerüstet und in der Lage sein, die Sicherheit im Hamburger Hafen, der Unterelbe und in der Nordsee zu gewährleisten“, sagte Polizeipräsident Ralf Martin Meyer bereits zur Auftragsvergabe.

Die vier Schiffe der Hamburger Wasserschutzpolizei sollen durch die drei Neubauten der genannten Größen ersetzt werden. Die Schiffe werden mit besonders umweltfreundlichen Plug-in-Hybrid-Antrieben ausgerüstet. Die vorgesehenen Batterien an Bord haben eine Kapazität von jeweils 440 Kilowattstunden, bis zu zwei Stunden sollen die Einheiten rein elektrisch fahren können. Auftragsvolumen: rund 17 Millionen Euro.

Baltic Workboats AS wird die beiden ersten modernen Einsatzschiffe für vier beziehungsweise fünf Besatzungsmitglieder und für eine Geschwindigkeit von mehr als 25 Knoten bauen. ■ tja

Foto: Flotte Hamburg

Foto: Flotte Hamburg

Rendering: Flotte Hamburg